

Bitte stellen Sie sich kurz vor und beschreiben Sie Ihren bisherigen Karriereverlauf

Mein Karriereverlauf: Ausbildung zur Steuerfachgehilfin 1992-1995, dann Prüfung zur Steuerfachwirtin 2002 und Prüfung zur Steuerberaterin 2003. Seit Mitte 2005 Partnerin in der Kanzlei, in der ich auch gelernt habe.

Wussten Sie von Beginn an, dass sie Steuerberaterin werden möchten?

Christine Torp, 40 Jahre, verheiratet, 2 Kinder.

Nein. Ich wusste nicht von Beginn an, dass ich Steuerberaterin werden möchte. Aber aufgrund meiner positiven Erfahrungen während der Ausbildung zur Steuerfachangestellten hat sich im Laufe der Zeit heraus kristallisiert, dass dieses der richtige Beruf für mich ist und ich mich in der Praxis fortbilden kann um letztendlich die Prüfung zur Steuerberaterin zu absolvieren.

Was sagte Ihr Freundeskreis zu Ihrer Entscheidung?

Mein Freundeskreis sagte mir, dass das eine gute Entscheidung ist, weil der Beruf sehr gut zu mir als Typ passen würde. Mit einer Freundin zusammen habe ich mich sogar dann auf die Prüfung vorbereitet. Wir haben in der Vorbereitungszeit in Springe (Lehrinstitut Haas) zusammen gewohnt und gelernt und haben beide die Prüfung beim ersten Versuch erfolgreich bestanden.

Warum haben Sie sich damals für eine Ausbildung zur Steuerfachangestellten entschieden? Woher kam der Impuls? Was sprach gegen ein Studium?

Ich habe mich für die Ausbildung entschieden, weil mir sowohl der Umgang mit Menschen und deren persönlichen Belangen als auch der Umgang mit Zahlen immer viel Spaß gemacht hat. Das ist eine schöne Mischung gewesen. Die Ausbildung bietet also vielfältige Möglichkeiten, soziale Kompetenzen mit logischem und strategischem Denken zu verbinden.

Welche Aspekte Ihrer Ausbildung haben Sie besonders gefordert?

Die Umsetzung der Steuergesetze in die praktische Erstellung einer Steuererklärung oder Voranmeldung sind wohl die größte Herausforderung.

Welche Bereiche der Ausbildung haben Ihnen sehr viel Spaß gemacht?

Sowohl in der Ausbildung als auch im jetzigen Beruf als Steuerberaterin ist es der Umgang mit den Mandanten in der Kombination mit Zahlen und Gesetzen. Man lernt den Mandanten in allen Bereichen seines Lebens kennen und begleitet ihn jahrelang. Es ist immer sehr spannend, die Entwicklung des Menschen und des Unternehmers hautnah mitzuerleben.

Gab es während der Ausbildungszeit berufliche Herausforderungen, die sie positiv überrascht haben?

Ich fand es immer sehr erfreulich, wie dankbar die Mandanten waren, wenn man ihnen anhand ihres Betriebsergebnisses im Zusammenhang mit den Steuergesetzen behilflich sein konnte Kosten einzusparen.

Was war Ihre Motivation die nächsten Karriereschritte zu planen?

Mich hat die Möglichkeit motiviert, nach einer Ausbildung zur Steuerfachangestellten eines Tages auch Teilhaberin einer sehr erfolgreichen Kanzlei werden zu können. Zum einen ermöglichte mir das die innerbetriebliche Situation als auch die berufsspezifischen Statuten.

Der weitere Lebensweg:**Welche neuen Herausforderungen brachte die Ausbildung zur Steuerfachwirtin mit sich?**

Ich musste mich noch stärker mit den einzelnen Steuergesetzen auseinandersetzen und das Wissen vertiefen.

Inwieweit hat Ihnen die Ausbildung zur Steuerfachangestellten bei Ihrem weiteren Lebensweg geholfen?

Ich habe in der Ausbildung strukturiertes Denken und zielgerichtetes Planen und dessen Umsetzung gelernt. Das sind die Grundlagen des Berufs. Während der Ausbildung und Prüfung zur Steuerfachwirtin und Steuerberaterin profitierte ich von diesem Grundlagenwissen. Aber auch außerhalb des Berufs kommt mir dieses Wissen zugute und hilft mir enorm bei dem Alltag mit Kindern zu Hause, wenn der Zeitplan streng eingehalten werden muss.

Was geben Sie Auszubildenden mit auf den Weg?

Das man im Leben alles erreichen kann, wenn man es wirklich will und dafür hart arbeitet. Außerdem sind die Schulnoten nicht das Wichtigste in der Ausbildung, sondern es kommt darauf an, wie Du Dein Wissen in der Praxis umsetzen kannst.